

Ich beendete mein Weinen,
In den deinen.

Kann die schwerste Nacht nun kommen,
So in deine Hand genommen
Bleib ich dennoch heil.
Wie am sichern Seil
Klimm ich ins Gebirg der Gnaden
Trostbeladen.

Marcel Dupré (1886-1971)
Der Kreuzweg op. 29
14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt

Heinz Piontek (1925-2003)
Freies Geleit

Da wird ein Ufer
zurückbleiben.
Oder das End eines
Feldwegs.

Noch über letzte Lichter hinaus
wird es gehen.

Aufhalten darf uns
niemand und nichts!

Da wird sein
unser Mund
voll Lachens -
Die Seele
reiseklar –

Das All
nur eine schmale
Tür,
angelweit offen –

*Aus: Heinz Piontek, Werke in sechs Bänden.
Band 1. München 1980-1985, 258)*

St. Gregorius – Aachen
Freitag – 14. April 2006
20.00 Uhr

BESINNUNG IN WORT UND MUSIK AM KARFREITAG

Passion heute in Dichtung und Musik

Prof. Dr. Magda Motté liest Texte
von Thomas Hürlimann,
Christine Lavant und Heinz Piontek.
Joachim Wollenweber spielt Orgelwerke
von Johannes Brahms und Marcel Dupré.

Christine Lavant (1915-1973)

Du hast meine einfachen Wege durchkreuzt
und mich am Kreuzweg allein gelassen
in einer unmenschlichen Landschaft.
Fröstelnd redet mein Schatten mir zu
von der Fundkraft deines hochheiligen Namens,
der jede Richtung zum Ziele führt,
und vom treuen Gang der Gestirne.
Aber du wirst meinen Schatten verzehren,
die Gestirne verlöschen und deinen Namen
aus meinem Blut und Gedächtnis tilgen,
um mich ganz zu verwirren.
Wem hast du meinen Engel geschenkt,
die Zuflucht meines entsetzten Herzens
und den Trost meiner Augen?
Du hast meine einfachen Wege durchkreuzt.
Ich werde mich niemals wieder bekreuzen,
so bitter schmerzt mich dies Zeichen.

Aus: Ch. Lavant, Die Bettlerschale. Gedichte. 1956

Marcel Dupré (1886-1971)

Der Kreuzweg op. 29

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Thomas Hürlimann (*1950)

Die Tessinerin

*Aus: Thomas Hürlimann, Die Tessinerin.
Geschichten. Frankfurt 1981. 94ff, gekürzt*

Johannes Brahms (1833-1897)

Herzlich tut mich verlangen op. 122 Nr. 10

*Herzlich tut mich verlangen
nach einem selgen End,
weil ich bin hie umfangen
mit Trübsal und Elend.
Ich hab Lust abzuschneiden
von dieser argen Welt,
seh'n mich nach ewgen Freuden,
o Jesu, komm nur bald!*

Text: Christoph Knoll 1611

Christine Lavant (1915-1973)

Hab dich lange nicht gefunden
Hilfe meiner Abendstunden
Fast kam schon die Nacht;
Hab nicht mehr gedacht
Daß ich soll getröstet werden
Hier auf Erden.

War schon matt vom Hilferufen
Und auf meines Herzens Stufen
Streute ich dem Tod
Lockend wie ein Brot
Alle Hoffnung meines Lebens,
Doch vergebens.

Starrte in des Mondes Scheibe
In den Schatten einer Eibe
Und gewährte nicht
Wie von selber schlicht
Schließlich meine Hände baten
Unberaten.

Siehe diese stummen Finger
Waren beßre Qualensinger
Trafen an dein Ohr.
Ruhten, noch bevor